

Zur Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben 1973 ist es notwendig, die Leitungstätigkeit in den Betrieben und Kreisen zu verbessern und vor allem, den sozialistischen Wettbewerb mit allen Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Meistern und Kollektiven in den Trockenwerken zu organisieren und öffentlich zu führen. Die Initiative aller Beschäftigten in den Trockenwerken ist auf die Produktion von mehr, besserem und billigerem Trockengut zu lenken.

#### Zur weiteren Entwicklung der technischen Trocknung

Durch die zunehmende Strohpelletierung sowie durch den steigenden Anteil der Ganzpflanzenverarbeitung verändert sich die Produktionsstruktur der Trockenwerke, sie können ihre Produktion steigern. Folgendes Produktionsprofil bildet sich heraus:

- Produktion von eiweißreichem Trockengrün vor allem im Zeitraum Mai/Juni bei breiter Anwendung der Vorwelkmethode, Verbesserung der Qualität — insbesondere Erhöhung des Eiweißgehalts — durch sehr frühe Schnittermine.
- Herstellen von Getreide- und Maispflanzenpellets im Zeitraum Juni/August bzw. September/Okttober zur Bereitstellung von energiereichen Grobfutterstoffen und zum Teil von Fertigfutterpellets für die Rinderfütterung bei gleichzeitiger Verbesserung des Harnstoffeinsatzes in der Wiederkäuerernährung.
- Produktion von Konzentratfuttermitteln in Form von Trockenhackfrüchten in den Monaten Oktober bis Januar, vorwiegend für die Schweineproduktion.

— Auslastung der Pelletierkapazitäten für die Strohpelletierung parallel zur Hackfrucht-trocknung und während der Wintermonate.

Vorrangig müssen wir uns bei der weiteren Entwicklung der technischen Trocknung auf die Rekonstruktion bestehender Anlagen, einschließlich ihrer Kapazitätserweiterung und Ausrüstung mit Pelletierkapazitäten entsprechend der Trocknerleistung konzentrieren. Die bisherigen Rationalisierungsvorhaben sollten kritisch überprüft und ergänzt werden, insbesondere hinsichtlich der Erhöhung der Durchsatzleistung bei Trocknung von Getreide- und Maispflanzen mit hohem Trockensubstanzgehalt.

Neben der Rekonstruktion bestehender Anlagen müssen in den nächsten Jahren auch Neuanlagen errichtet werden, und zwar neue leistungsfähige Trocknungsanlagen mit entsprechenden Pelletierkapazitäten und spezielle Pelletieranlagen für die Strohpelletierung an Standorten ohne Trocknung.

Dieses Programm stellt hohe Anforderungen an die LPG, VEG und ihre kooperativen Einrichtungen, an die Werkstätten der Trockenwerke und Zuckerfabriken, an die Leitung der Landwirtschaft und auch an den Maschinen- und Anlagenbau, an die chemische Industrie und an die Energiewirtschaft. Die beschleunigte Entwicklung der technischen Trocknung kann natürlich nur planmäßig in Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten durchgeführt werden. Dabei gehen wir von der prinzipiellen Feststellung des VIII. Parteitages der SED aus, daß die Entwicklung einer produktiven Landwirtschaft eine wesentliche Seite der planmäßigen, proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft darstellt und demzufolge auch eine Sache der gesamten Volkswirtschaft der DDR ist. A 9083

Ing. W. Pfeiffer, KDT\*

## Getreidekühler G 100

Die Kette unserer auf dem neuesten Stand befindlichen Landtechnik darf natürlich nicht mit der Ernte abreißen. Genauso wichtig wie die verlustlose Einbringung der Ernte ist eine qualitätssichere Lager- und Vorratswirtschaft. Ein besonderes Augenmerk gilt es hierbei auf die Getreidewirtschaft zu richten.

Im Mähdrusch geerntetes Getreide birgt meist ungünstige Eigenschaften für die Lagerung in sich. Es sind dies besonders der hohe Feuchtigkeitsgehalt und die der Umgebung angegliche Temperatur. Diese Ursachen werden noch durch die Kornatmung verstärkt. Sie ist um so intensiver, je höher Temperatur und Feuchtigkeit sind. — Insbesondere gilt es, das geerntete Getreide vor folgenden Gefahren zu schützen:

1. Insektenfraß (Kornkäferfortpflanzung bei Temperaturen über + 10 °C)
2. Schimmelpilz und Bakterien bei zunehmender Temperatur und relativer Feuchtigkeit
3. Keimen des Getreides bei zunehmender Temperatur und Feuchtigkeit
4. Selbsterwärmung.

Fehlt diese Vorsorge, so wird ein bedeutender Teil unserer Getreideernte qualitativ auf den Gebrauchswert von Futtergetreide herabgemindert, zum Ausgleich sind dann Importe notwendig.

\* VEB Industriekühlung Zwickau

Zur Erzielung einer möglichst verlustlosen Getreidelagerung wurde vom VEB Industriekühlung Zwickau der Getreidekühler G 100 entwickelt (Bild 1). Mit ihm sind die aus Bild 2 ersichtlichen maximalen Lagerzeiten für Körnerfrüchte erreichbar.

Der Getreidekühler G 100 kühlt in 24 Stunden etwa 100 t Körnerfrüchte von 25 °C auf 10 °C ab.

Sein Einsatz ist vordringlich zu empfehlen in

- Erfassungs- und Aufkaufstellen landwirtschaftlicher Erzeugnisse
- Kraftfutterwerken
- Saatgutzentralen
- Mälzereien.

Mit dem Getreidekühler G 100 kann die Temperatur der Körnerfrüchte so weit gesenkt werden, daß optimale Lagerbedingungen erreicht werden. Die Kühlung mindert die Feuchtigkeit, sie schränkt die Atmungsfähigkeit des Getreides ein und erhöht damit die Haltbarkeit. Die anfangs erwähnten Lagerschäden werden damit vermieden.

Die Getreidekühlung hat noch einen weiteren wesentlichen Vorteil. Die konservierende Wirkung des Getreidekühlers G 100 ermöglicht es, hohe Investitionen und aufwendige Pflege erfordernde Trocknungsanlagen besser auszulasten.

Der Getreidekühler G 100 ist ein luftgekühltes, auf Feldbahnschienen oder Betonböden fahrbares Aggregat. Er wird steckerfertig und zur Zeit in drei Ausführungen geliefert:

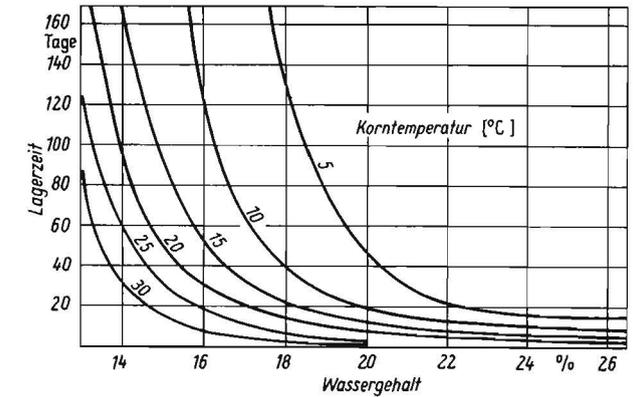
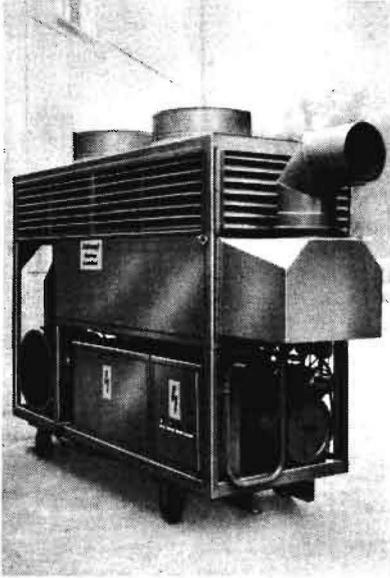


Bild 2. Maximal zulässige Lagerdauer für Getreide

Bild 1. Getreidekühler G 100

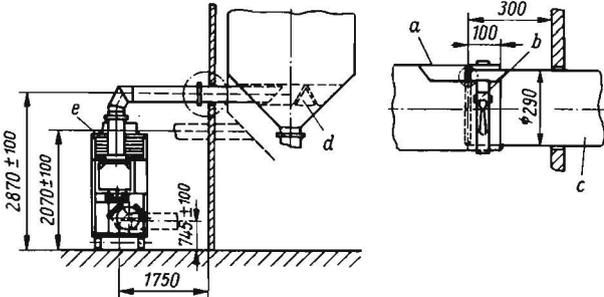
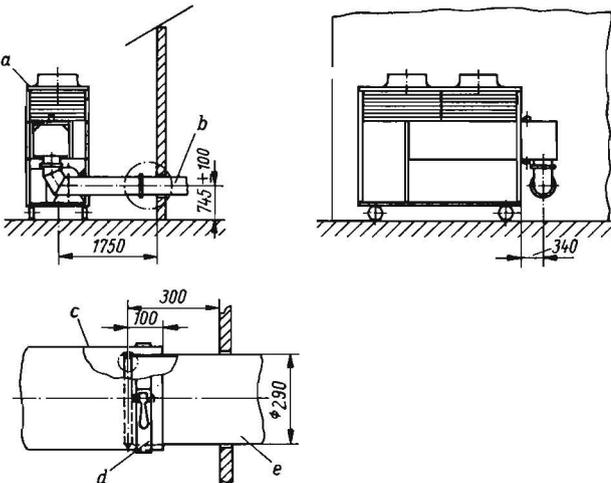


Bild 3. Anschluß des Getreidekühlers an ein Silo: a Maliplastik-Rohr, b Schlauchverschluß, c Stahlrohr (bauseitig), d Luftführungsröhre (Ausführung der dachförmigen Luftführungsröhre nach Angaben der zentralen Untersuchungsstelle für Getreidelagerung und Getreideumschlag Magdeburg/Frohse), e Getreidekühler

Bild 4. Anschluß des Getreidekühlers an eine Schütthalle; a Getreidekühler, b Einblasvorrichtung, c Maliplastik-Rohr, d Schlauchverschluß, e Stahlrohr (bauseitig)



zur Qualitätssicherung von Körnerfrüchten bei der Zwischen- und Dauerlagerung — Feucht- und Trockengetreide — in

- Beton- und Alu-Silozellen (Bild 3)
- Schütthallen (Bild 4)
- auf Freiflächen.

Ansprechend ist die kompakte Bauart des G 100, die auf kleinstem Raum größte Leistung vereint. Er ist nach dem Grubenwetterkühler-Programm die gelungene, erfolgreiche Fortsetzung der Entwicklung und Serienproduktion transportabler Aggregate mit hoher Leistung und vor allem greifbarem ökonomischen Nutzen.

Das Bestreben des VEB Industriekühlung ist es, für das In- und Ausland für weitere Anwendungsgebiete — z. B. Produktion von Milchzucker, Fleischmehl, Fischmehl, Schokolade; Kühlung von Kartoffeln; Schiffskühlung; Kühlung chemischer Prozesse sowie von Dampferzeugern in Wärmekraftwerken usw. — leistungsfähige, transportable Kälteaggregate zur Verfügung zu stellen. Hauptaugenmerk wird dabei darauf gerichtet, daß diese Aggregate mit einem Minimum an Aufwand — Bau- und Montageleistung — kurzfristig für Saison- und Dauerbetrieb eingesetzt werden können.

Der VEB Industriekühlung Zwickau verfolgt wegen des bestehenden Mangels an Bau- und Montagekapazität mit seinem Programm das Ziel, durch den sinnvollen Einsatz transportabler Kälteaggregate einzeln oder in Gruppen (Baukastensystem) den äußerst kapazitätsaufwendigen Bau von stationären Kälteanlagen zu entlasten.

A 8971

## Internationales Kolloquium

Zum Thema „Die Weiterbildung leitender landtechnischer Kader mit Hoch- und Hochschulabschluß beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft“ veranstaltet der Fachverband Land- und Forsttechnik der Kammer der Technik vom 19. bis 21. Juni 1973 in der Ingenieurschule Friesack ein Kolloquium mit internationaler Beteiligung. Zur Debatte stehen dabei u. a. die funktionellen Anforderungen und Weiterbildungsansprüche für technisch und technologisch leitende Kader der Pflanzen- und Tierproduktion sowie der Instandhaltung. Interessenten wenden sich an

Kammer der Technik, FV Land- und Forsttechnik  
108 Berlin, Clara-Zetkin-Str. 115-117.

AK 9114